



Krankheitsrezidiv

- Nach der Eierstockkrebs-Erstbehandlung (meist Operation und Chemotherapie) wird den Patientinnen ein Nachsorgeprogramm mit Kontrolluntersuchungen angeboten.
- Die Teilnahme an diesem Nachsorgeprogramm ist wichtig, da auf diese Weise ein Rückfall (Rezidiv) der Erkrankung möglichst frühzeitig entdeckt und behandelt werden kann.
- Die Mehrzahl der Patientinnen muss mit einem Rezidiv rechnen.
- Auch für Rezidive gibt es Behandlungsmöglichkeiten, selbst wenn mehrere Rezidive in Folge auftreten.
- Die passende Behandlung bei einem Rückfall hängt von verschiedenen Faktoren ab; die Therapieentscheidung wird gemeinsam mit der Patientin getroffen.
- Bei manchen Frauen ist bei einem Rezidiv eine erneute Operation sinnvoll. In vielen Fällen erfolgt jedoch eine Chemotherapie mit einem oder mehreren Wirkstoffen und gegebenenfalls zusätzlich eine Antikörper-Therapie.
- Sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, können bei einem Eierstockkrebs-Rezidiv PARP-Inhibitoren als Erhaltungstherapie eingesetzt werden.
- Wenn die Krebserkrankung weit fortgeschritten ist und keine Heilungschancen mehr bestehen, kann der Patientin palliativmedizinisch geholfen werden.
- Die Palliativmedizin zielt darauf ab, Beschwerden zu lindern, unnötige Belastungen durch Untersuchungen und Therapien möglichst zu vermeiden und die Lebensqualität der Patientin zu erhalten oder zu verbessern.